

MDL-NEWSLETTER

7/2024

BERND KRÜCKEL MDL

Heinsberg, Geilenkirchen,
Übach-Palenberg, Gangelt,
Selfkant, Waldfeucht

THOMAS SCHNELLE MDL

Erkelenz, Hückelhoven,
Wassenberg und Wegberg



**Halbzeitbilanz der Landesregierung
Haushalt für 2025 verabschiedet mit Stärkung von Bildung,
Innerer Sicherheit, Gesundheit und sozialer Infrastruktur**

FROHE WEIHNACHTEN

und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Liebe Leserinnen und Leser,

dies ist die letzte Ausgabe unseres MdL-Newsletters im Jahr 2024. Ein aufregendes Jahr liegt hinter uns, die vielfachen Krisen sind bislang noch ungelöst: Inflation und Wirtschaftsflaute im Inland sowie das Aus der Ampelregierung unter dem gescheiterten Bundeskanzler Olaf Scholz. Dazu kommen der Krieg in der Ukraine, die unsichere Lage in Nahost sowie ein neuer Präsident in den Vereinigten Staaten, von dem wir noch nicht wissen, ob sein Umgang mit den Krisen, der Wirtschaft und den Machthabern und Kriegstreibern Veränderungen zum Guten oder zum Schlechten bringen werden.

Und dann dieser neuerliche, erschütternde Terroranschlag auf einen deutschen Weihnachtsmarkt.

Acht Jahre nach dem Attentat auf dem Berliner Breitscheidplatz fuhr ein Fahrer mit seinem Fahrzeug und sehr hoher Geschwindigkeit gezielt durch eine Menschenmenge. Genau in den Bereich auf dem Weihnachtsmarkt in Magdeburg, in dem viele Familien mit Kindern nichts Böses ahnend einen schönen Nachmittag und Abend verbringen wollten. Solche Taten machen fassungslos und stellen uns vor immer neue Herausforderungen. Gefahrenpotenzial besser und früher zu erkennen und konsequent zu handeln, bevor etwas derart Schlimmes passiert, wird in den nächsten Jahren eine der drängendsten Aufgaben für unsere Sicherheitsbehörden sein.

Vor uns liegt auch eine neue politische Weichenstellung. Die vorgezogene Bundestagsneuwahl bie-

tet uns als CDU die Chance, wieder zur stärksten politischen Kraft in Deutschland zu werden. Unser Kanzlerkandidat Friedrich Merz und auch wir bitten daher gerade unsere Leserinnen und Leser um ihre Unterstützung. Sprechen Sie in Ihrer Familie, mit Freunden, mit Nachbarn über den notwendigen Wechsel zu einer Politik, die wieder vernunftbetont statt ideologisch motiviert ist und unterstützen Sie uns gerne neben Ihrer Stimme auch aktiv im Wahlkampf.

Ihnen und Ihren Liebsten wünschen wir Frohe Weihnachten, ruhige und besinnliche Tage und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Für 2025 wünschen wir uns allen Frieden und Gesundheit!

Bernd Krückel & Thomas Schnelle



Bernd Krückel MdL

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
T: 0211 884 27 64
F: 0211 884 33 19

E: bernd.krueckel@landtag.nrw.de
W: bernd-krueckel.nrw



Thomas Schnelle MdL

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
T: 0211 884 27 80
F: 0211 884 33 20

E: thomas.schnelle@landtag.nrw.de
W: thomas-schnelle.nrw

Impressum

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen der 37. Ausgabe unseres Newsletters. Sie können diesen Newsletter direkt per E-Mail abonnieren. Gehen Sie dazu auf www.thomas-schnelle.nrw unter > Service > Newsletter. Dort geben Sie eine gültige E-Mailadresse und den angezeigten Code gegen Spam ein und bestätigen einmalig das Abo in der erhaltenen E-Mail. Ab sofort erhalten Sie den jeweils aktuellen Newsletter automatisch nach Erscheinen zugemailt.

RHEINISCHES REVIER

Internationale Gartenausstellung 2037

Die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft hat am 11. Dezember 2024 die Internationale Gartenausstellung (IGA) 2037 an den Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler vergeben. Diese Entscheidung markiert einen Meilenstein für die Strukturentwicklung unserer Region nach dem Braunkohle-Tagebau.

Das Ausstellungskonzept umfasst mehrere Standorte im Rheinischen Revier, darunter Jüchen, Mönchengladbach, Erkelenz-Keyenberg, Titz-Jackerath, Grevenbroich und Erkelenz-Holzweiler. Im Zentrum steht der entstehende Garzweiler-See, dessen Befüllung 2036 beginnen soll.

Die Gesamtinvestitionen für das Projekt belaufen sich auf beachtliche 315 Millionen Euro: 230 Millionen Euro für IGA-Projekte und 85 Millionen Euro für die Durchführung der Ausstellung. Die Kommunen setzen große Hoffnungen auf

Unterstützung durch das Land Nordrhein-Westfalen, welches bereits die Bewerbung offiziell unterstützt hat. Geplant ist, dass 90 Prozent der Investitionen - rund 207 Millionen Euro - aus Düsseldorf kommen sollen. Die Landesregierung hat in einem Kabinettsbeschluss ihre Unterstützung zugesagt.

Die IGA 2037 ist eine herausragende Chance für unsere Region. Sie wird den Strukturwandel im Rheinischen Revier sichtbar machen und neue Perspektiven für die Landschaft nach dem Braunkohle-Tagebau eröffnen. Die Internationale Gartenausstellung ist mehr als eine Veranstaltung - sie ist ein Zukunftsprojekt, das die Transformationskraft unserer Region demonstriert.

Der Zweckverband hatte bereits vor der Bewerbung eine Machbarkeitsstudie anfertigen lassen, die mindestens 1,8 Millionen Besu-



Das dezentrale Konzept umfasst Standorte in allen Mitgliedskommunen des Zweckverbands. Die Karte gibt einen Überblick über Ausstellungsflächen und Standorte. Quelle: Zweckverband

cher prognostiziert. Im Einzugsgebiet von 60 Minuten Fahrzeit leben rund 12 Millionen Menschen, was das Potenzial der Gartenschau verdeutlicht. Die IGA wird nicht nur internationale Aufmerksamkeit auf unsere Region lenken, sondern auch neue touristische und wirtschaftliche Impulse setzen. ■



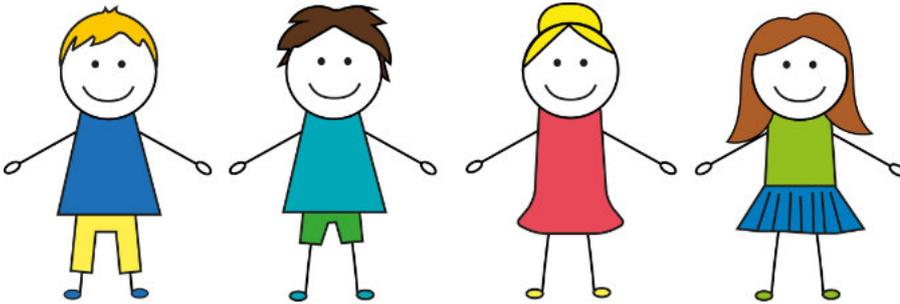
Die Übergabezeremonie der Bewerbung zur Internationalen Gartenausstellung.

KINDERTAGESBETREUUNG

Eine Antwort auf den Fachkräftemangel

Die Herausforderungen in der Kindertagesbetreuung sind in Nordrhein-Westfalen so groß wie nie zuvor. Der Fachkräftemangel hat in den vergangenen Monaten zu einer Zunahme von Kita-Schließzeiten geführt.

Studien zeigen auf, dass das Personalreservoir für die Kindertagesbetreuung in unserem Land erschöpft ist. Gleichzeitig steht uns eine gesetzliche Verpflichtung gegenüber, für jedes Kind einen Betreuungsplatz zu garantieren. Dies wäre eine unmögliche Aufgabe, würden wir nicht kreative und verantwortungsvolle Lösungen entwickeln.



Trotz angespannter Haushaltslage haben wir uns entschieden, genau dort zu investieren, wo unsere Zukunft liegt: bei Kindern und Familien. Im kommenden Jahr stellen wir nicht weniger als eine halbe Milliarde Euro zusätzlich für die frühkindliche Bildung bereit. Als der Bund kein Investitionsprogramm auflegte, sind wir kurzerhand mit 85 Millionen Euro einge-

sprungen, um den Kitaplatzausbau zu sichern.

Nun haben wir eine neue KiTa-Personalverordnung entwickelt, die flexible Lösungen für einen akuten Personalnotstand schafft. Ergänzungskräfte wie Kinderpfleger, Sozialassistenten oder Heilerziehungshelfer können jetzt unter bestimmten Bedingungen in die Betreuung eingebunden werden. Dies ermöglicht es Kitas, auch in Zeiten größerer Krankheitswellen geöffnet zu bleiben. In Nordrhein-Westfalen wird es weiterhin nicht erlaubt sein, dass nur eine Person für die Betreuung von 60 Kindern zuständig ist, wie bisweilen verbreitet wird.

Wichtig ist: Wir senken nicht unsere Qualitätsstandards. Die eingesetzten Ergänzungskräfte verfügen über mehrjährige Ausbildungen und werden gezielt geschult. Mehr noch, wir öffnen die Tür für neue Professionen - von Sportpädagogen bis zu Musikern - die das pädagogische Profil unserer Einrichtungen bereichern können.



Da wir jedoch ohne Arbeitskräfte von Außen dem Personalmangel nicht entgegenkommen, verfolgen wir zudem einen Ansatz zur Integration von Fachkräften mit ausländischen Abschlüssen. Wir ermöglichen die Einstellung von qualifizierten Mitarbeitern mit Deutschkenntnissen auf B1-Niveau, mit der klaren Erwartung, dass sie innerhalb von zwei Jahren ihr Sprachniveau auf B2 verbessern.

Unser Leitmotiv bleibt dabei unverändert: „Kids first.“ Eine geöffnete Kita ist immer besser als eine geschlossene. Wir wissen: Frühkindliche Bildung ist kein Luxus, sondern die Grundlage für eine erfolgreiche Bildungskarriere.

Der Landeselternbeirat hat unsere Bemühungen ausdrücklich begrüßt. Obwohl der Weg nicht einfach ist, sind wir zuversichtlich: Nordrhein-Westfalen geht mit Weitblick und Entschlossenheit die Herausforderungen in der Kindertagesbetreuung an. ■

SCHULGRUPPEN ZU BESUCH

St.-Ursula-Gymnasium Geilenkirchen fährt zum Landtag NRW



115 Schülerinnen und Schüler des Bischöflichen St. Ursula Gymnasiums Geilenkirchen aus der Jahrgangsstufe 8 besuchten mich im November im Landtag in Düsseldorf.

Während im Landtag der alltägliche Betrieb vonstättenging, nahmen die Schülergruppen ein gemeinsames Frühstück ein und wurden danach zu den verschie-



denen Programmpunkten begleitet.

Zur Diskussion mit mir als ihrem Abgeordneten und für das Schülerprogramm des Landtags musste die Jahrgangsstufe allerdings allein aufgrund der Raumgröße in zwei Gruppen aufgeteilt werden. Zwei Stunden konnte ich jedoch mit den interessierten Jugendlichen über das politische Geschäft, die Weltlage, aber auch über ganz persönliche Anliegen diskutieren.

Danke an alle Schülerinnen und Schüler für das politische Interesse sowie die lebhaftige Diskussion und an die Lehrerinnen und Lehrer für die Vorbereitung und Begleitung nach Düsseldorf! ■



HALBZEITBILANZ

Gemeinsam viel erreicht, gemeinsam noch mehr vor

Zweieinhalb Jahre nach der Landtagswahl hat die schwarz-grüne Regierungskoalition in NRW eine bemerkenswerte Zwischenbilanz gezogen. Eine Koalition, die zu Beginn von vielen skeptisch beäugt wurde, hat nicht nur funktioniert, sondern liefert konkrete Ergebnisse für die Menschen in unserem Land.

Bildung steht dabei ganz oben auf der Agenda. Mit fast 42 Milliarden Euro ist der Bildungsetat so stark wie nie zuvor. 7.100 zusätzliche Kräfte wurden bereits an die Schulen gebracht, und die Ausgaben für Bildung, Erziehung und Betreuung stiegen um beachtliche 60 % im Vergleich zu vor fünf Jahren. Die schrittweise Anhebung der Einstiegsbesoldung für Lehrkräfte auf die Tarifstufe A13 macht den

Lehrerberuf attraktiver und hilft, dringend benötigte Fachkräfte zu gewinnen.

Bezüglich Innere Sicherheit setzt die Koalition klare Zeichen: 3.000 neue Kommissaranwärterinnen und -anwärter pro Jahr sorgen für mehr Sicherheit auf den Straßen. Die Einführung einer/eines „Unabhängigen Polizeibeauftragten“ sowie umfangreiche Maßnahmenpakete nach dem Terroranschlag in Solingen unterstreichen den Willen, die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu stärken.

Die Herausforderungen sind enorm: angespannte Finanzlagen, globale Krisen und der Bedarf an wirtschaftlicher Transformation. Dennoch lässt sich die Koalition nicht entmutigen. Investitionen in

Infrastruktur, Klimaneutralität und Wirtschaftsentwicklung gehen Hand in Hand. Das Wohnraumförderprogramm wurde auf Rekordniveau angehoben, um bezahlbares Wohnen zu sichern. Eine Fachkräfteoffensive und die Stärkung der Hochschulen zielen darauf ab, das wertvollste Kapital des Landes zu fördern: die Menschen, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten.

Die Koalition hat verstanden: Gute Politik bedeutet mehr als Zahlen und Statistiken. Es geht darum, Menschen zu unterstützen, Zukunftsperspektiven zu schaffen und gemeinsam Herausforderungen zu meistern. Nordrhein-Westfalen ist auf einem guten Weg – mit einer Koalition, die konstruktiv, vertrauensvoll und zielorientiert arbeitet. ■

Haushalt 2025 verabschiedet

Der Landtag NRW hat in der Plenarwoche vor Weihnachten den Landeshaushalt für 2025 verabschiedet. Trotz herausfordernder Zeiten setzt dieser klare Prioritäten. Der Bildungsetat erreicht mit knapp 42 Milliarden Euro einen historischen Höchststand. (s.o.)

Auch in der Energiepolitik zeichnet NRW Fortschritte: In den vergangenen zweieinhalb Jahren wurden über 900 neue Windenergieanlagen genehmigt, womit das

Land bundesweit führend ist. Dies stärkt nicht nur den Klimaschutz, sondern auch den Wirtschaftsstandort. Angesichts der aktuellen Industriekrise setzt das Land auf Bürokratieabbau und Kostensenkung im Energiesektor.

Im Bereich der Inneren Sicherheit wurde das größte Sicherheitspaket in der Geschichte des Landes beschlossen. Auch die Gesundheitsversorgung wird neu strukturiert, um den Wettbewerb zwischen Kliniken zu regulieren.

Der Haushalt sieht zudem eine Stärkung der sozialen Infrastruktur vor, mit zusätzlichen 43 Millionen Euro über den ursprünglichen Entwurf hinaus. Die Wohnraumförderung wird um eine weitere Milliarde Euro durch die NRW-Bank aufgestockt. Ein bedeutender Schritt ist auch der Einstieg in die Alt-schuldenlösung: Jährlich werden 250 Millionen Euro bereitgestellt, um die Handlungsfähigkeit der Kommunen zu verbessern. ■

MUNDART

Sprachschatz und Tradition: Mundart-Atlas des Kreises Heinsberg

Im westlichen Zipfel Nordrhein-Westfalens begann vor über zwei Jahren ein bemerkenswertes Projekt: der Mundart-Atlas zwischen Schwalm und Rur bis zur Maas. Gefördert vom Heimatministerium und initiiert von lokalen Kultur- und Heimatvereinen, soll dieser Atlas nicht nur die sprachliche Vielfalt einer Region dokumentieren, sondern er erzählt auch eine Geschichte von Identität, Tradition und ehrenamtlichem Engagement.

Nun wurde der digitale Mundart-Atlas bei einem großen Heimatabend präsentiert und von Heimatministerin Ina Scharrenbach für die Öffentlichkeit freigegeben. Im Mittelpunkt der Entstehungsgeschichte des Mundart-Atlas steht Hans-Josef Heuter, Koordinator der Arbeitsgemeinschaft der Heimat- und Kulturvereine, dessen Begrüßungsrede bei der Veranstaltung mehr war als ein protokolларischer Akt: Sie war ein leidenschaftliches Plädoyer für Regionalkultur und gemeinschaftliches Wirken.

Heuters Rede offenbarte die Seele des Projekts: ein Netzwerk von Ehrenamtlichen, die über 25 Monate hinweg akribisch an einem gemeinsamen Ziel arbeiteten. Seine Worte zeigten tief empfundene Wertschätzung für jeden Einzelnen, der zum Gelingen beitrug – von den Vereinsmitgliedern über

die wissenschaftlichen Begleiter bis zu den lokalen Medienpartnern.

Bemerkenswert war Heuters Betonung der kollektiven Anstrengung. Mehr als 20 Arbeitskreissitzungen, ein kleines, aber engagiertes Redaktionsteam und zahlreiche Unterstützer verwandelten eine Idee in ein lebendiges Dokument regionaler Sprache und Kultur.

Heuters Worte waren voller Dankbarkeit und Respekt – gegenüber Kollegen, Institutionen und dem Geist der Gemeinschaft, der dieses Projekt erst möglich machte. Auch dem Heimatministerium und Ina Scharrenbach sind wir dafür zu



Dank verpflichtet – der Atlas wurde zu 90 % vom Land gefördert.

Der Mundart-Atlas ist damit weit mehr als ein sprachwissenschaftliches Dokument. Er ist ein Zeugnis zivilgesellschaftlichen Engagements, einer Gemeinschaft, die ihre Wurzeln pflegt und gleichzeitig in die Zukunft weist. ■



v.l.: Wilfried Oellers MdB, Bernd Krückel MdL, Landrat Stephan Pusch, Ministerin Ina Scharrenbach, Hans-Josef Heuter und Bürgermeister Kai Louis

CDU-LANDTAGSFRAKTION

Führungsteam mit klarem Votum bestätigt

Bei den „Halbzeit-Wahlen“ zur Mitte der aktuellen Legislaturperiode hat die CDU-Landtagsfraktion ihre Führungsriege eindrucksvoll in ihren Ämtern bestätigt. Fraktionsvorsitzender Thorsten Schick erhielt ein herausragendes Votum von 98,6 % der Stimmen.

Auch Matthias Kerkhoff als Parlamentarischer Geschäftsführer wurde mit 95,7 % klar in seinem Amt bestätigt. Die stellvertretenden Vorsitzenden – Gregor Golland, Dr. Jan Heinisch, Christina Schulze Föcking, Fabian Schrupf, Klaus Voussem und Bianca Winkelmann – bleiben ebenfalls unverändert im Vorstand.

Thorsten Schick wertete das Ergebnis als Vertrauensbeweis für die Arbeit der Fraktion: „Die herausfordernden Zeiten erfordern ein starkes Team. Wir arbeiten konstruktiv zusammen, um die besten Lösungen für die Menschen in Nordrhein-Westfalen zu finden.“

Komplettiert wird der Vorstand neben den Beisitzern und Sprechern durch Justiziar Dr. Jörg Geerlings und unseren langjährigen Finanzbeauftragten, meinen Kollegen Bernd Krückel, der mit 100 Prozent der Stimmen in seinem Amt bestätigt wurde!

Ich selbst wurde in meinen bisherigen Aufgaben als Fachsprecher für den Parlamentarischen Untersuchungsausschuss II Hochwasserkatastrophe sowie als Ansprechpartner für Feuerwehr, Rettungsdienste und Katastrophenschutz einstimmig bestätigt.

Ministerpräsident Hendrik Wüst gratulierte zur erfolgreichen Wahl und lobte die Arbeit der Fraktionsführung in der ersten schwarz-grünen Koalition des Landes. ■



Thomas Schnelle, Thorsten Schick und Bernd Krückel

CYBERCRIME UND CLANS

Wir bringen die Kriminalpolizei auf den neuesten Stand der Technik

In NRW haben wir eine starke Polizei, die sich kontinuierlich den Herausforderungen der digitalen Welt stellt. Cyberkriminelle entwickeln ständig neue Methoden und unsere Ermittler müssen Schritt halten – genau deshalb haben die Fraktionen von CDU und Grünen einen wegweisenden Antrag in den Landtag eingebracht, der bereits beschlossen wurde.

Die digitale Transformation der Kriminalpolizei ist mehr als nur technische Aufrüstung. Es geht darum, hochqualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, digitale Kompetenzen systematisch auszubauen und innovative Technologien gezielt einzusetzen. Künstliche Intelligenz spielt dabei eine Schlüssel-

rolle: Sie kann Ermittler bei komplexen Aufgaben unterstützen, indem sie etwa verfassungsfeindliche Symbole erkennt, Sprachaufnahmen in Text umwandelt oder Übersetzungen von seltenen Dialekten ermöglicht.

Besonders wichtig ist uns dabei der verantwortungsvolle Umgang mit diesen neuen Technologien. Datenschutz, Transparenz und Nichtdiskriminierung sind keine Lippenbekenntnisse, sondern verbindliche Leitlinien. Die digitalen Interventionsteams sollen vollständig besetzt werden, und wir fördern gezielt Projekte wie Spracherkennung, automatische Objekterkennung und die Analyse großer Datenmengen.

Die Zusammenarbeit mit Hochschulen, Universitäten und internationalen Partnern wird dabei eine entscheidende Rolle spielen. Gemeinsam entwickeln wir Lösungen, die nicht nur technisch innovativ, sondern auch ethisch fundiert sind. Unser Ziel ist klar: Wir wollen Cyberkriminellen das Leben schwer machen und gleichzeitig die Grundrechte unserer Bürgerinnen und Bürger schützen.

Die nordrhein-westfälische Kriminalpolizei soll bundesweit zum Vorreiter bei der Digitalisierung von Sicherheitsbehörden werden – modern, effizient und mit höchsten Standards beim Bürger- und Datenschutz. ■

Lagebild 2023 vorgestellt

Das aktuelle Lagebild des Landeskriminalamts NRW zur Clankriminalität zeigt eine klare Botschaft: Unser Bundesland lässt keine Nachsicht bei organisierter Kriminalität. Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: 7.000 registrierte Straftaten bedeuten eine Zunahme von 7 % im Vergleich zum Vorjahr. Besonders besorgniserregend sind die 1.200 Taten im Bereich der schweren Kriminalität, darunter zehn Tötungsdelikte.

Innenminister Herbert Reul macht dabei unmissverständlich klar: Der

Kampf gegen Clankriminalität ist eine langfristige Aufgabe. Mit 423 Razzien und Kontrollen von nahezu tausend Objekten – von Shishabars bis Spielstätten – wird konsequent vorgegangen. Das Ergebnis: über 600 Strafanzeigen, mehr als 1.000 Verwarngelder und 225 geschlossene Objekte.

Der sogenannte „follow-the-money-Ansatz“ zeigt Erfolge. Rund eine Million Euro konnten in Strafverfahren abgeschöpft werden. Besonders auffällig: Etwa 5 % der 4.200 Tatverdächtigen sind Mehrfachtäter, die für etwa 27 % der De-

likte verantwortlich sind. Die Deliktstruktur ist alarmierend: Rohheitsdelikte dominieren mit 2.145 Fällen, darunter 1.500 Körperverletzungen. Drogendelikte und Vermögens- bzw. Fälschungsdelikte runden das Lagebild ab.

Die Botschaft ist klar: Nordrhein-Westfalen bleibt ein „ungemütliches Pflaster“ für Kriminelle. Mit koordiniertem Vorgehen, behördenübergreifender Zusammenarbeit und konsequenter Strafverfolgung setzen wir ein deutliches Zeichen. ■

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Enquetekommission ins Leben gerufen

Im Landtag Nordrhein-Westfalen wurde die Enquetekommission „Künstliche Intelligenz – Für einen smarten Staat in der digitalisierten Gesellschaft“ ins Leben gerufen. Damit setzen die Fraktionen von CDU und FDP ein starkes Zeichen für die Zukunft: Sie wollen die Chancen der Künstlichen Intelligenz (KI) aktiv gestalten und Nordrhein-Westfalen zu einer Vorreiterregion für den verantwortungsvollen Einsatz dieser Schlüsseltechnologie machen.

Eine Enquetekommission ist ein Instrument des Parlaments, das genutzt wird, um besonders komplexe Themen umfassend zu untersuchen. Hier arbeiten Abgeordnete verschiedener Fraktionen mit externen Expertinnen und Experten zusammen, um fundierte Empfehlungen zu erarbeiten. Ziel ist es, langfristige Strategien für drängende Zukunftsfragen zu entwickeln.

Die Enquetekommission KI wird sich auf fünf zentrale Themenfelder konzentrieren:

- **Wirtschaft und Innovation:** KI soll als Motor für neue Ideen und Geschäftsmodelle dienen und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen stärken.
- **Spitzenforschung:** Die Forschungslandschaft in NRW soll weiter ausgebaut und eng mit der Wirtschaft verknüpft werden.
- **Bildung und Qualifikation:** Digitale Kompetenzen werden von der Schule bis zur Weiterbildung gefördert, damit alle vom KI-Fortschritt profitieren.
- **Sicherheit und Ethik:** Der Einsatz von KI soll transparent, rechtskonform und menschenzentriert gestaltet werden.

- **Alltagsverbesserungen:** Von Smart Cities bis zur bürgernahen Verwaltung – KI soll dazu beitragen, das Leben einfacher und effizienter zu gestalten.

Mit dieser Initiative betont die Fraktionen von CDU und FDP, dass KI nicht nur eine technische Entwicklung ist, sondern ein wichtiger Baustein für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Zukunft unseres Landes. Nordrhein-Westfalen soll zu einer Region werden, die Innovation und Verantwortung miteinander verbindet.

Unser Ziel ist es, Spitzenforschung und Innovation zu fördern und gleichzeitig auf Bildung und Qualifikation zu setzen: Digitale Kompetenzen müssen von der Schule bis zur Weiterbildung fest verankert werden, damit alle vom KI-Fortschritt profitieren. ■

